

Februar 2004 © Jasmin Gauselmann

Inspector Paul und Sergeant Gemma

Tod im Kühlschrank

Inspector Paul hob rümpfend die Nase. Immer, wenn die beiden gerufen wurden, lag Tod in der Luft.

Er blickte fragend zu Sergeant Gemma, ob auch sie dasselbe wahrnahm wie er. Sergeant Gemma nickte, sie kannte ihren Chef und wusste, dass Worte in dieser angespannten Situation unnötig waren. Vorsichtig näherten sie sich dem Tatort.

Auf dem Boden waren Tropfen von Blut. Sergeant Gemma begann, den Tatort vor neugierigen Blicken eventuell herbeieilender Zuschauer zu sichern. Inspector Paul machte sich derweil an die Spurensuche – irgendwo hier musste es geschehen sein, die Blutstropfen und das blutverkrustete Messer, das achtlos am Tatort zurückgelassen worden war, waren Indiz genug dafür, dass hier ein Verbrechen stattgefunden hatte.

Er hielt es jedoch nicht für nötig, Verstärkung herbeizuholen, da keine akute Gefahr mehr zu bestehen schien. „Aber wo ist die Leiche?“ wendete sich Sergeant Gemma an Inspector Paul. Dieser schaute sie frustriert an. Kluges Mädchen, dachte er, sie hat wahrlich Talent, die Probleme des jeweiligen Falles auf den Punkt zu bringen. Das schätzte er an ihr.

Die Kirchturmuh der dem Tatort gegenüberliegenden Kirche schlug 4. Sergeant Gemma neigte nicht zu Spekulationen, doch insgeheim fragte sie sich, ob der Täter nicht über den angrenzenden Kirchhof geflohen war und ob sie nachschauen sollte. Ihre Berufserfahrung ließ sie die Sache jedoch systematisch angehen, die Spurensicherung am Tatort hatte oberste Priorität. Fehler, die in dieser frühen Phase der Untersuchung geschahen, konnten verheerende Auswirkungen haben, ja sogar den gesamten Erfolg der Mission in Frage stellen. Das hatte sie im Laufe ihrer Karriere lernen müssen.

Sie beobachtete ihren Chef, dessen Blick langsam durch den Raum wanderte und schließlich beim Kühlschrank verharrte. Er näherte sich ihm langsam und öffnete vorsichtig die Tür...

Sergeant Gemma kam verschmitzt lächelnd, die Lösung ahnend, zu ihm, stupste ihn freundschaftlich an und meinte: „Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag, Paulchen, der Fall ist gelöst! Wir haben für Dich ein Festmahl hergerichtet.“ Sie gab den Blick frei auf den im Kühlschrank liegenden Lamnbraten.

Ob der frühen Stunde noch etwas verschlafen, angelockt durch die merkwürdigen Geräusche aus meiner Küche, kam ich herein. „Herzlichen Glückwunsch, mein Großer!“ sagte ich lachend zu Inspector Paul und nahm Sergeant Gemma ihren Fund ab, um Pauls Geburtstagsmenü herzurichten.